

## **Fahrender und ruhender Verkehr in Horhausen Problemstellungen, Diskussions- und Lösungsansätze**

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat der Ortsgemeinde Horhausen hat sich in 2004/2005 mit verschiedenen Problemstellungen aus dem Bereich des fahrenden und ruhenden Verkehrs in der Ortsgemeinde Horhausen beschäftigt. Hierbei wurden eigene Beobachtungen ebenso wie Hinweise aus der Bevölkerung einbezogen. Einige der Problemlagen wurden in gemeinsamen Besichtigungen vor Ort beobachtet und diskutiert. Zum Teil sind Fotos zur Dokumentation der einzelnen Punkte beigefügt.

Die vorliegende Zusammenfassung soll eine Anregung zur Diskussion in den zuständigen Ausschüssen und im Gemeinderat sein. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollte im Zuge der Diskussionen um ähnliche oder gleichgelagerte Problemfälle an anderen Punkten in der Gemeinde mit dem Ziel der gesamt möglichen Verbesserung ergänzt werden.

Die Fraktion begrüßt grds. die Bereitschaft im Investitionsplan für die nächsten Jahre einen Sockelbetrag für die weitere Untersuchung der Verkehrsproblematiken in der Ortsgemeinde bereitzustellen.

Als Fazit der Betrachtungen und Diskussionen kann festgestellt werden, dass eine vernünftige Absicht zur Regelungen der Probleme insbesondere nur durch eine Überwachung des ruhenden und fahrenden Verkehrs durch die zuständigen Institutionen dauerhaft und regelmäßig erreicht werden kann. Dies hat sich auch in zahlreichen Diskussionen und Erfahrungen im Rat immer wieder bestätigt. Dieser für die Bürgerinnen und Bürger „schmerzliche Weg“ erscheint eindeutig notwendig und unumgänglich zu sein. Daneben wäre es sinnvoll, in abgestimmten Aktionen über die Probleme und die Maßnahmen in geeigneter Art und Weise zu informieren (Aushänge in den Gemeindeschaukästen, VG-Mitteilungsblatt, Presse etc.).

### **1. Kirchstraße**

#### Problemlage:

Sehr häufig findet ein „wildes“ Parken statt, obwohl dies ausweislich der Beschilderung nur auf besonders gekennzeichneten Flächen erlaubt ist. Gleichzeitig findet man freie Parkplätze auf den besonders hergerichteten und ausgewiesenen Parkflächen (KDH-Platz, Neuer Parkplatz). Hierdurch kommt es zu Behinderungen des fahrenden Verkehrs und teilweise auch zu gefährlichen Situationen für Fußgänger. Besonders gefährlich ist dies auch für Fußgänger, die die Post erreichen oder verlassen und dann unvermittelt auf der Fahrbahn stehen. Die Durchfahrt ist nicht immer gewährleistet, wie dies leider auch in einem bekannt gewordenen Fall beim Einsatz des Rettungs-/Notarztwagens im Herbst/Winter 2004 der Fall war. Es wäre auch noch mal in einer Diskussion zu hinterfragen, ob die bisherige Einbahnstraßenregelung nach den Erfahrungen der letzten Monate in dieser Form sachgerecht ist. Die Regelung wurde nur „vorläufig“ getroffen und eine spätere Überprüfung bei der Beschlussfassung ins Auge gefasst. Zudem entspricht die gewählte Fahrgeschwindigkeit nicht immer den vorgegebenen Bedingungen – die ausgewiesene

Beschilderung lässt eigentlich nur ein Schritttempo der Fahrzeuge zu.

#### Lösungsansätze:

- Regelmäßige, dauerhafte Kontrollen des ruhenden Verkehrs durch die VGV Flammersfeld
- Überprüfung der Einzeichnungen der vorhandenen Parkplätze, zusätzliche Markierungen in den Bereichen Post, Computerladen
- Entschärfung der sehr gefährlichen Ausgangssituation an der Post z.B. durch Installation von Pollern links und rechts neben der Eingangstüre, alt. Aufstellung von massiven Blumenkübeln; dadurch könnte der einbahnige Verkehr von der B 256 kommend nach links in Richtung Café verschwenkt und gleichzeitig gebremst werden; gleichzeitig würde wildes Parken hier verhindert; die Verwendung von Blumenkübeln hätte den Vorteil, dass diese bei Veranstaltungen vorübergehend entfernt werden könnten; evtl. Poller müssten demontierbar sein

## **2. Zebrastreifen Höhe Lidl/Friedhof**

#### Problemlage:

Der Rat hatte bereits abschlägig in dieser Sache entschieden. Faktisch nutzen jedoch sehr viele Besucher und Passanten den Weg vom Friedhof oder den Bürgersteig auf der Straßenseite der KSK und überqueren dort die B 256 zum Lidl.

#### Lösungsansätze:

Es sollte nochmals geprüft und diskutiert werden, ob nicht doch die Anlegung eines Zebra-Streifens oder ggf. auch einer einfachen Überquerungshilfe sinnvoll wäre. Viele – gerade ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger halten derartige Lösungen für eine sichere und gute Hilfe. Die Überquerungshilfe könnte auch „mobil“ aufgestellt werden, sodass bei evtl. negativen Erfahrungen diese problemlos wieder entfernt werden kann. Im Übrigen dürfte dies eine relativ kostengünstige Lösung sein.

Generell ist festzustellen, dass die sehr stark befahrene B 256 in der gesamten, sehr langen Ortslage oftmals zu schnell befahren wird und Fußgänger nur relativ wenige Möglichkeiten zur sicheren Überquerung haben. Es bietet sich an zu diskutieren, ob Überquerungshilfen nicht an mehreren Stellen eingerichtet werden könnten. Diese würden automatisch auch den Verkehrsfluss durchgängig etwas beruhigen.

## **3. Platz vor KDH**

#### Problemlage:

Der Rat und der Bauausschuss hatten vor wenigen Jahren intensiv die Gestaltung der Fläche und die Platzierung von Pollern mit Ketten und Blumenkübeln diskutiert. Es ist oftmals festzustellen, dass Poller und/oder Ketten fehlen und die Blumenkübel strategisch ungünstig platziert sind. Dies führt zu wildem Parken auf den vorgesehene Freiflächen und das seinerzeit gewollte Gesamterscheinungsbild wird zerstört. Zudem wird regelmäßig der Platz vor dem Schaufenster des Eck-Ladens unzulässigerweise beparkt. Die dort vorhandene Parkbank unter den beiden verbliebenen Bäumen verliert dadurch ihren Charakter und lädt den Fußgänger nicht mehr zur Nutzung und zum Verweilen ein.

#### Lösungsansätze:

Sämtliche Poller und Ketten sollten wie vorgesehen installiert werden und die Blumenkübel sollten an die vorgesehene Standplätze verbracht werden; ggf. wären die Standflächen zu markieren, damit nach jeder Veranstaltung auch der gleiche Platz wieder eingenommen wird.

Die Fläche vor dem Schaufenster des Ladens sollte ggf. mit Markierungen zusätzlich schraffiert werden – selbstverständlich nicht zu aufdringlich, damit der Platzcharakter dadurch nicht zerstört wird. Auch hier ist eine regelmäßige und dauerhafte Kontrolle des ruhenden Verkehrs sinnvoll.

#### **4. Fußweg Kirchpark/Pfarrhaus/Kindergarten**

##### Problemlage:

Sowohl der Asphaltweg zwischen Kirche, Pfarrhaus und Kindergarten als auch der Weg quer durch den Kirchgarten werden sehr oft von Mofa- und Radfahrern in hohem Tempo durchfahren. Dadurch werden Fußgänger, insbesondere auch Kinder gefährdet.

##### Lösungsansätze:

Zur Vermeidung des „Durchgangsverkehrs“ sollten geeignete Maßnahmen (z.B. Schutzbügel) an beiden Seitenenden installiert werden, die ein Durchfahren verhindern, aber Fußgängern und Kinderwagen die Durchfahrt ungehindert ermöglichen. Gleichzeitig ist die Frage des an- und abfahrenden Verkehrs der vermieteten Wohnung im Schwesterwohnheim zu klären.

Vorschlag: Die Bügel wären nicht unmittelbar an den Kopfenden des Weges, sondern einmal in Höhe des Einganges des Kindergartens und einmal in Höhe des Wohneinganges des Schwesternwohnheims – allerdings hinter der Einmündung des Weges durch den Kirchpark anzubringen. Somit könnten evtl. Rettungsfahrzeuge immer noch bis zum Eingang des Kindergartens fahren und die Mieter des Schwesternwohnheimes könnten ebenfalls noch bis fast unmittelbar zum Eingang für Be- und Entladevorgänge fahren.

#### **5. Parken am Kindergarten**

##### Problemlage:

Der verhältnismäßig kleine Parkplatz am Kindergarten ist regelmäßig mit den anfahrenen PKW`s überlastet. Auch die vorhandene Busspur wird regelmäßig hierzu benutzt. Zudem ergeben sich fast täglich Schwierigkeiten und gefährliche Situationen durch den Elternverkehr.

##### Lösungsansätze:

Der Elternverkehr ist faktisch nicht zu unterbinden und die bauliche Situation am Kindergarten kann aufgrund der vorhandenen Struktur kaum verändert werden kann. Durch Kontrollen könnte jedoch z.B. verhindert werden, dass der vorgesehene Busparkplatz – zumindest in den Zeiten in denen er für die Busse tatsächlich benötigt wird - rechtswidrig beparkt wird. Die Ausnutzung der Parkfläche auf dem Kindergartenparkplatz könnte durch die Einzeichnung einer sinnvollen Parkweise optimiert werden. Auf freie Parkflächen für den Elternverkehr am Friedhof zu den üblichen Zeiten sollte verwiesen werden (Beschilderung, Öffentlichkeitsarbeit, Einbeziehung der Kindergartenleitung und der Erzieherinnen). Der weitgehende, nach Überzeugung der Fraktion sinnvollste Vorschlag wäre die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung. Diese müsste von der Grundstraße hoch (ab dem Kreuzungsbereich) bis zum Friedhof erfolgen. Dadurch würde der Verkehrsfluss in eine Richtung überschaubar gelenkt. Daneben wäre es ggf. vernünftig den vorhandenen Busparkplatz in PKW-Parkplätze umzuwandeln und den Kindergartenbus unmittelbar auf der Straße halten zu lassen. Dadurch wäre diese automatisch für den Verkehr gesperrt und es könnten kaum noch gefährliche Situationen für die Kinder entstehen.

## **6. An- und abfahrender Verkehr an der IGS**

### Problemlage:

Die Probleme sowohl des Schulbusverkehrs als auch des Elternverkehrs sind hinlänglich bekannt. Ein Verkehrskonzept steht (Beschluss des Rates vom Oktober 2005) und wird dem Grunde nach in dieser Fassung begrüßt. Die finanzielle Beteiligung der Ortsgemeinde bzw. die Zuschussmöglichkeiten bleiben abzuwarten. Die Situation ist allerdings bis heute noch immer ungelöst. Aufgrund der drängenden Probleme und zur Gewährleistung der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sollte die Maßnahme schnellstmöglich umgesetzt und abgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass nach Beobachtung von Passanten über Monate sowohl die Straßenbeleuchtung in der (jetzigen) K 4 als auch die Beleuchtung am Zebrastreifen innerhalb der K 4 oftmals ausfällt und nur schleppend vom RWE repariert wird.

### Lösungsansätze:

Das vorliegende Konzept sollte schnellstmöglich mit klaren unumstößlichen Vorgaben für alle Beteiligten und Betroffenen realisiert werden. Dabei würde der Schulbusverkehr gänzlich in die jetzige K 4, diese wiederum in Richtung Güllesheim auf die Jahnstraße verlagert werden. Die Fraktion sieht darin die einzigste Möglichkeit für Kinder aus Horhausen sicher per pedes an die Grundschule und die Raiffeisenhalle zu gelangen. Der notwendige Fußweg der IGS-Schüler von dort zu Ihrer Schule wird als zumutbare Entfernung angesehen (ggf. wäre dies zur Versachlichung der Diskussion mit den Wegstrecken anderer Schulen, z.B. Koop. GS Altenkirchen, Gymn. Wissen, Gymn. Betzdorf usw. zu vergleichen). Der vorhandene Wendeplatz vor der IGS sollte dann ausschließlich dem Elternverkehr gewidmet werden – die Parkflächen können dem Lehrpersonal dienen. Ggf. wäre eine sicherheitstechnische Trennung der Fußwege der Schüler zu den Fahrflächen im alten Wendeplatz (z.B. durch Bügel, Zaun etc.) zu überprüfen.

## **7. Grundstraße**

### Problemlage:

Die Grundstraße wird von je her relativ stark mit parkenden Fahrzeugen belastet. Vielfach betrifft dies die Anwohner, aber z.B. auch Besucher der Kirche oder der Märkte im Innerortsbereich. Grds. besteht Verständnis für das Parkraumbedürfnis. Jedoch kommt es oft zu Problemen im Verkehrsfluss, weil sich für begehende Fahrzeuge keine Ausweichmöglichkeiten bieten.

### Lösungsansätze:

Auf der Fahrbahn sollten die zur Verfügung stehenden Parkflächen eindeutig markiert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass dem Begegnungsverkehr genügend Ausweichlücken zur Verfügung stehen. In Richtung Huf/Luchert/Niedersteinebach müssen die Parkzonen rechtzeitig vor dem Kurvenbereich enden, da der Blickwinkel durch den engen Kurvenradius sehr begrenzt ist. Dadurch könnten oft entstehende gefährliche Situationen vermieden werden.

## **8. Im Oberdorf**

### Problemlage:

Der Straßenzug „Im Oberdorf“ ist der einzigste derzeit noch nicht erschlossene Straßenzug innerhalb der Ortsgemeinde. Die Strecke ist nur ca. 150 m lang, völlig gerade und

weitgehend eben. Eine erstmalige Erschließung kann in relativ einfachem Umfang kostengünstig erfolgen. Hinzu kommt, dass die Marktpreislage im Bausektor aus Sicht der Bauherren derzeit relativ moderat ist und sich somit für die Gemeinde ein guter Wettbewerb bieten würde. Eine Erschließung der Straße gebietet auch die Gleichbehandlung aller Wohnungseigentümer in der Gemeinde.

#### Lösungsansätze:

Der Straßenzug sollte wie bei allen anderen Straßenzügen auch in naher Zukunft ordnungsgemäß erschlossen werden. Die vorgesehene Einplanung im Investitionsplan für 2008 wird begrüßt und sollte eingehalten werden. Ggf. empfiehlt es sich bereits frühzeitig in 2007 mit der Vorplanung zu beginnen und die notwendigen Beschlüsse und Ausschreibungen durchzuführen, damit der Bau in 2008 tatsächlich durchgeführt werden kann. Aufgrund der derzeit günstigen Baupreislage wäre dennoch gemeinsam mit der Verwaltung abzuklären, ob die Maßnahme nicht sinnvollerweise vorgezogen werden kann.

### **9. In der Hohl/ Amselweg**

#### Problemlage:

Die erfreulich gute Frequentierung des dort ansässigen Speiselokals führt des Öfteren zu Parkplatzproblemen. Aufgrund der Gegebenheiten bieten sich leider keine allzu großen Möglichkeiten, gleichwohl wird der Verkehr beeinträchtigt und die Anwohner führen Klage.

#### Lösungsansätze:

Ggf. sollten Betreiber und Gemeinde durch geeignete Maßnahmen darauf hinweisen, dass auch im fußläufig wenig entfernten Bereich alternative Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen, z.B. an der B 256 oder am Tennisplatz. Ggf. wäre auch nach Absprache mit der Eigentümerin der Parkplatz der Krankengymnastin Sandra Schneider für diese Zwecke nutzbar. Die Betreiber könnten angehalten werden, gut sichtbare Parkplatz-Hinweisschilder zu installieren oder auch auf der hauseigenen Speisekarte gezielt auf die Parkmöglichkeiten hinzuweisen.

### **10. B 256, aus Ri Willroth kommend**

#### Problemlage:

Die Einfahrt in die Ortslage ist trotz der verkehrsbehindernden Maßnahmen innerhalb der Ortslage insgesamt immer noch zu einladend, um viel zu schnell in den Ort hinein und zumindest bis in den Bereich der Eisdielen (leichte Kurve) hindurchzufahren. Permanent – und zwar sowohl tagsüber als auch nachts - können hohe Geschwindigkeitsverstöße beobachtet werden.

#### Lösungsansätze:

Es müssten Lösungsmöglichkeiten gefunden werden, die den Verkehrsfluss bereits in Höhe der Kuppe am Jagdschlösschen drastisch abbremsen. Dies könnte z.B. durch einen Verkehrskreisel in Höhe der Einfahrt „In der Hohl“ bzw. „Waldstraße“, alternativ auch in Höhe der Einfahrt zum Gewerbegebiet erreicht werden – diese Lösung wird jedoch aus Kostengründen voraussichtlich ausscheiden. Die Machbarkeit von alternativen Möglichkeiten wäre zu prüfen, ggf. sind Gespräche mit der Straßenverkehrsbehörde bei nächster Gelegenheit angezeigt. Siehe hierzu auch die Vorschläge zu mehreren Überquerungshilfen unter Ziff. 2, welche letztendlich auch den Verkehrsfluss reglementieren würden.

## **11. B 256, Straßenmarkierungen**

### Problemlage:

Die Angelegenheit wurde bekanntermaßen bereits mehrfach im Ausschuss und im Rat diskutiert. Viele Bürgerinnen und Bürger sind jedoch nach wie vor der Ansicht, dass eine Mittelstreifenmarkierung notwendig ist. Auch die Verhaltensweisen vieler Autofahrer deuten eindeutig auf eine gewisse Unsicherheit hin. Das Argument der Straßenverkehrsbehörde, dass „erfahrungsgemäß eine nicht vorhandene Markierung den besten Beruhigungseffekt erziele“, kann nach wie vor nicht nachvollzogen werden. In der Ortsdurchfahrt Flammersfeld wurde in jüngster Zeit diese Problematik auch anerkannt und nach Jahren fehlender Markierung eine Einzeichnung nachträglich vorgenommen.

### Lösungsansätze:

Der Rat sollte sich dazu durchringen, eine Markierung nach den bisherigen Erfahrungen doch von der Straßenverkehrsbehörde zu verlangen. Die Angelegenheit könnte gemeinsam mit Punkt 10 mit der zuständigen Behörde nochmals diskutiert werden. Für die Gemeinde selbst ist eine Markierung zumindest nicht mit erkennbaren Nachteilen verbunden.

## **12. Einfahrt Waldstraße/ B 256**

### Problemlage:

Die Gemeinde hatte vor einiger Zeit (im Zuge des Neubaus eines Wohnhauses Ecke Waldstraße/B 256) gesondert einen Streifen zur Aufweitung des Ein- und Ausfahrtsbereiches Waldstraße auf die B 256 erworben. Baulich wurden bislang noch keine Änderungen durchgeführt – das Ein- und Ausfahren ist an dieser Stelle immer noch sehr schwierig, teilweise durch die hohen Geschwindigkeiten auf der Bundesstraße auch gefährlich.

### Lösungsansätze:

Die Machbarkeit baulicher Veränderungen des Einfahrtsbereiches wäre zu prüfen, spätestens im Zusammenhang einer denkbaren Bebauung des gegenüberliegenden freien Grundstückes (hier gab es ja bereits mehrere Bauvoranfragen). Ggf. ist dies gemeinsam mit Punkt 10 und 11 dieser Liste (Verkehrsberuhigung B 256) auch mit der Straßenverkehrsbehörde zu diskutieren.

## **13. Wildes Parken im Ortskern**

### Problemlage:

Der Rat hatte vor einigen Monaten einen Großteil der sog. Altstadt zur „Spielstraße“ erklärt und entsprechend ausgeschildert. Dies bewirkt eine reduzierte zulässige Geschwindigkeit und das Parken auf ausschließlich dafür ausgewiesenen Stellplätzen. Gegen diese Regeln wird täglich ohne Konsequenz verstoßen. Hinzu kommt, dass gleichzeitig Stellplätze z.B. auf dem KDH-Platz oder dem neuen Parkplatz frei sind.

### Lösungsansätze:

Nach Überzeugung der Fraktion (siehe auch Punkt 1 dieser Liste) ist eine dauerhafte, regelmäßige Kontrolle durch die zuständigen Stellen umgehend notwendig. Begleitend wären Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch die Gemeinde sinnvoll. Siehe hierzu auch Ziff. 1.

#### **14. Allgemeine Anmerkungen zum Verkehrsfluss und zu verschiedenen Verkehrsströmen**

Der Straßenverkehr hat in den letzten Jahren merklich zugenommen. Fachstellen prognostizieren für die nächsten Jahre und Jahrzehnte eine weitere Zunahme, vor allem auch im Bereich des LKW-Verkehrs. Die Einführung der LKW-Maut hat auch diesen Punkt verschärft, immer mehr Ortsgemeinden – gerade Anlieger an Bundesstraßen – führen Beschwerde über einen merklichen Anstieg des LKW-Verkehrs seit 2005. Es wird unbestritten so bleiben, dass die Bevölkerung die Mobilität schätzt und braucht – vor allem gilt dies für unsere ländliche Region. Die Fraktion hat bereits vor Jahren dafür plädiert, die Verkehrsströme durch Horhausen – und zwar bei allen Straßenkategorien (Bundesstraße, Kreisstraßen und Gemeindestraßen) – näher zu untersuchen. Am Anfang stehen hier eine Bilanzaufnahme der Probleme und ggf. auch eine oder mehrere Verkehrszählungen. Es wird ausdrücklich begrüßt, dass in der letzten Investitionsplanung Mittel für die nächsten Jahre hierzu vorgesehen sind. Es wird bereits heute dafür plädiert, diesen Punkt möglichst schon in 2006 wie geplant zielstrebig und ausführlich anzugehen.

Horhausen, im Herbst 2005

SPD-Fraktion im Gemeinderat Horhausen

Anlagen (Fotoseiten)